

Mit Ausschlafen ist nichts

Die Kantonsschule Glarus hat mit ihrem Robotik-Team schon diverse Preise gewonnen. Momentan bereiten sich die Schülerinnen und Schüler auf ihren siebten Wettkampf vor. Ein Tag im Leben eines Programmierers.

von Marco Häusler und Priska Tietz*

Im Jahr 2016 besuchte der Kantischüler Christian Hürlimann in seinem Austauschjahr in den USA die La Crescenta Valley High School in Kalifornien. Dort war er Mitglied des Robotik-Teams 589 Falcon Robotics, das seit 2001 regelmässig an der internationalen First Robotics Competition (FRC) teil-

nimmt. «Fasziniert kam er zurück mit der Idee, an der Kantonsschule Glarus das erste Schweizer Robotik-Team zu gründen», steht auf der Kanti-Website.

Anfang 2017 baute dieses Team dann unter grossem Zeitdruck den ersten Wettkampfroboter und nahm im April als Team 6417 Fridolins Robotik an einem Wettkampf in Kalifornien teil – als eines von weltweit rund 4000 Teams. «Seither hat das FRC-Fie-

ber die jungen Glarnerinnen und Glarner gepackt», steht auf der Webseite weiter. 2023 ist das rund 22-köpfige Robotik-Team, das auch von Lehrlingen unterstützt wird, zum siebten Mal dabei.

Ein langer Tag

In den Berichten sieht der Robotikalltag jeweils locker aus – aber wie ist er für die Schülerinnen und Schüler und

Lehrlinge des 6417 Fridolins Robotik-Teams wirklich? Ein Blick in den vollen Schul- und Projektalltag von Schüler Gian Laager, der seit mehreren Jahren im Team als Programmierer tätig ist. Eines vorneweg: Ausschlafen kann er erst Ende März wieder.

* Priska Tietz absolviert an der Glarner Kantonsschule die Fachmittelschule und ist Mitglied des Teams 6417 Fridolins Robotik.



6.45 Uhr

Gians erste Handlung nach einer kurzen Nacht: ein Kaffee als Start in eine neue Woche.



7.45 Uhr

Noch ein wenig müde erreicht er die Kantonsschule Glarus, sein Aufenthaltsort für die nächsten 15 Stunden.



15.30 Uhr

Der Nachmittag ist fast geschafft. Voller Vorfreude auf den Abend unterhält er sich in der Pause mit einem weiteren Teilnehmer des Projektes.



17.00 Uhr

Die Aufgaben warten bereits. Vier Wochen, drei Tage – dann muss die Software für den Roboter sitzen. Auf seinem iPad finden sich komplizierte Berechnungen und detailreiche Skizzen. Für den Laien lediglich Fachchinesisch.



19.15 Uhr

Nach dem Abendessen geht es wieder an die Arbeit. Der Austausch mit den Mentoren ist wichtig, damit sie hilfreiche Tipps und eigene Erfahrungen weitergeben können.



7.21 Uhr

Gian hat sich auf den Weg zur Schule gemacht. Zuerst mit dem Bus, dann mit dem Zug fährt er in die Kanti Glarus.



7.55 Uhr

Der Morgen startet direkt mit einem seiner liebsten Fächer: Mathematik.



16.25 Uhr

Der offizielle Schultag ist zu Ende, aber noch nicht Gians Zeit in der Schule. Denn nun geht es noch kurz zum Spind und danach ins Untergeschoss der Kantonsschule, wo sich der Robotikraum befindet.



18.30 Uhr

Zeit fürs Znacht. Wie immer gibt es am Montag von den Eltern gesponsorte Pizza. An den restlichen Wochentagen erfreut sich das Team an Suppe aus dem Kantonsspital sowie Brötchen und Desserts von der Bäckerei Gabriel.



22.10 Uhr

Ein weiterer arbeitsreicher, aber erfüllender Tag ist vorbei. Nun geht es für Gian in den verdienten Feierabend.

Leserbriefe

Gut gemacht!

Ausgabe vom 21. Januar

Zum Artikel «Die Ennendaner wünschen sich im GH wieder eine Beiz»

Bereits vor ein paar Wochen habe ich mir in einem Leserbrief um das viel gelobte Restaurant «Trigonella» in Ennenda etwas Luft verschafft. Ende Dezember 2022 war in dieser Zeitung zu lesen, der Wirt höre auf, ein neuer werde nicht gesucht.

Schon damals bemerkte ich, dass um das Jahr 2015/16 ein Plan vorlag, der das GH umnutzen wollte. Nämlich als Kindergarten, Tagesstätte, Mittagstisch, Hort und so weiter. Der Umbau zu diesem Zweck hätte meiner Meinung nach nicht mehr gekostet, als die Hunderttausenden, die man für den Umbau und die Nachfolgekosten ins «Trigonella» steckte.

Aber nein, der damalige Gemeinderat setzte sich durch, indem der Gegenvorschlag gar nicht vor die Gemeindeversammlung kam. Warum kam er nicht? Dazu schweige ich mich aus.

So wurde das GH in ein «Trigonella» umgebaut (und machte mit Steuergeldern Konkurrenz zu den umliegenden Restaurants, die ebenfalls Speisen anbieten), dann kaufte man Container, die zu einem provisorischen Kindergarten umgebaut wurden und baute das alte Schulhaus zu einem modernen Kindergarten um. Das «Trigonella» und die Container hätten wir uns sparen können.

Und nun lese ich im Amtsblatt, dass der viel gelobte Wirt des «Trigonella» Ende Dezember nicht etwa mit Kochen aufgehört hat, weil er keine Lust mehr hatte. Nein, im Amtsblatt vom 16. Februar ist das «Trigonella» unter «Konkurse» aufgeführt und auch, dass noch ausstehende Zahlungen (an das «Trigonella») an das Konkursamt zu begleichen seien.

Nebst hohen Renovierungs-Investitionen und den jährlichen Kosten, die der Steuerzahler zu berappen hatte, verlieren nun offenbar auch noch Lieferanten und wohl auch einige Handwerker Geld. Gut gemacht!

Thomas Spälti aus Glarus

Nicole Ruhe neue CEO im Spital Linth

Der Verwaltungsrat der Spitalverbunde des Kantons St.Gallen hat Nicole Ruhe definitiv in ihrem Amt als CEO und Vorsitzende der Geschäftsleitung des Spitals Linth bestätigt, heisst es in einer Mitteilung. Nicole Ruhe hat bereits am 1. Januar 2023 die interimistische Nachfolge von Peter Werder angetreten.

Nicole Ruhe ist 47 Jahre alt, deutsche Staatsangehörige und arbeitet seit 2012 im Spital Linth. Zuerst als Ausbildungsverantwortliche, danach erfolgte per 1. März 2015 die Beförderung zur Bereichsleiterin Pflege/Stellvertretende Leiterin Pflegedienst, bevor sie per 1. Oktober 2015 zur Leiterin der medizinisch-technischen und therapeutischen Berufe gewählt wurde. Mit dieser Wahl hat Nicole Ruhe gleichzeitig auch Einsitz als festes Mitglied in der Geschäftsleitung des Spitals Linth genommen.

Unter ihrer Leitung wurde die Dialyse-Station eingerichtet. Auch lägen ihr die Mitarbeitenden und insbesondere die Ausbildung der Lernenden und Studierenden sehr am Herzen, schreibt das Spital in einer Mitteilung. (eing)